

he Barock 5). Die F. Ludwig vorliegende Fassung kann im Text nicht identisch mit einer dieser beiden im Druck erschienenen Ausgaben gewesen sein. Die Abschrift dürfte Buchners damals autorisierten Text wiedergegeben haben und vielleicht von ihm selbst dem Fürsten unterbreitet worden sein, so wie auch der Rektor der Zwickauer Lateinschule, Christian Daum, bereits 1636 eine Abschrift der Poetik Buchners besaß. Die Hs. heute in der Ratsschulbibliothek Zwickau: FFFF.II. Vgl. 381123, 381130, 381204 K 2, 390902, 420311, 420503 u. ö.; *Borcherdt*, 45 ff.; *W. Buchner*, 32 ff.; *Schubert*, 26 ff.

4 Zwar, adv. Vgl. 371027 KI 1.

5 Christian Gueintzen/ Deutscher Sprachlehre Entwurf (Cöthen 1641), vgl. 381105 K 5 und schon 371226A. Christian Gueintz (FG 361. 1641) hatte F. Ludwig den handschriftlichen Text zusammen mit dem Brief 381105 gesandt, so daß der Fürst das für die FG wichtige Werk einigen literarisch oder sprachlich besonders versierten Mitgliedern zum Zwecke der Konsensbildung und der Verbesserung unterbreiten konnte. S. 381218 f. Ludwig an Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte). Ludwig schickte Opitz den Text tatsächlich jedoch erst zusammen mit seinem Brief 390514. Opitz, der schon im August 1639 starb, konnte die *Sprachlehre* daher wahrscheinlich nicht mehr durchsehen.

6 Opitz beantwortete F. Ludwigs ausführliche Kritik an seinem Psalter (380828 I) in seinem Brief 381116. Es ist also „seinen psalm“ wohl als Plural-Dativ zu verstehen. Vgl. 381006 (Werders Nachricht über die Absendung von 380828) u. 381218 (F. Ludwigs Freude wegen der guten Aufnahme seiner Kritik), ferner 381224.

7 Otmar (um 690–759), Gründer und erster Abt des (Benediktiner-)Klosters St. Gallen. Festtag: 16. November. S. *Ökumenisches Heiligenlexikon*; *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*; *Grotefeld* II.2, 148; *Kalender Herlitz 1646*; *Kalender Herlitz 1651*; *Kalender Zerbst 1654*, 648 f.

### 381123

#### Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Antwort auf 381116A. – Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnnte) bestätigt F. Ludwig (Der Nährende), (ein Stück von) Ludwigs (Lehrdichtung auf die) Psalmen und dazu (Augustus) Buchners (FG 362. 1641) Poetik empfangen zu haben. Da er bis zu vier Tagen im Dienste seiner Verwandten unterwegs sein werde, bittet Werder für seine Durchsicht der beiden Werke F. Ludwig um Geduld.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 380rv [A: 380v]; eigenh.; Sig. – Veröffentlicht in *KE*, 159 f.; *KL* III, 127. Bibliographischer Nachweis in *Bürger*, S. 1439 Nr. 26.

A Dem Nehrenden Cöthen zuhanden.

Des Nehrenden psalmen<sup>1</sup> vndt Herrn Buchners deutsche Reimentichterey<sup>2</sup> habe ich gestern wohl empfangen, wil mich auch ehestes daran machen, ich werde aber auf ein tag oder viere in meiner gefreundter<sup>3</sup> dienst verreisen. Wirdt dero wegen ümb etwas zeit vndt gedult gebeten. Gott mit uns.  
Reinsdorf den 23. Winterm.<sup>a</sup> 1638.

Des Nehrenden dienstwilligster

Der Vielgekörnnte.